

POSTULAT von Martin Geilinger (Grüne, Winterthur) und Patrick Hächler (CVP, Gossau)

betreffend Wirksame Sicherheitsmassnahmen auf den Bahnhöfen des Kantons Zürich

Der Regierungsrat wird beauftragt, sich bei den SBB dafür einzusetzen, dass durch wirksame Sicherheitsmassnahmen im Bahnverkehr die Sicherheit der Bahnkunden auf den Bahnhöfen des Kantons Zürich verbessert wird.

Martin Geilinger
Patrick Hächler

Begründung:

Die Sicherheit auf manchen Bahnhöfen des Kantons Zürich ist nicht ausreichend. Besonders dort nicht, wo Zugskreuzungen abgewickelt werden, ohne dass die Fahrgäste sichere, schienenfreie Gleiszugänge haben. Solche Bahnhöfe, wie z.B. diejenigen von Marthalen, Winterthur Wülflingen, Winterthur Töss und Embrach-Rorbas bedeuten für die Bahnkunden eine grosse Gefahr. Dies hat der Unfall vom letzten November auf dem Bahnhof Embrach-Rorbas deutlich gezeigt. Dort verunfallte trotz Warntafel eine Frau schwer, als sie ihren Zug erreichen wollte und dabei zwei Geleise überqueren musste. Eine andere Gefahr bedeuten die meist unangekündigten Zugdurchfahrten, welche durch die neuen Züge leiser und schneller erfolgen. Die von den SBB ergriffenen Sicherheitsmassnahmen, wie z.B. Warntafeln und weisse Linien, sind nicht wirksam und genügen bei weitem nicht.

Es braucht andere Massnahmen und ein Konzept, wie das Risiko von Personenunfällen reduziert werden kann. Dies umso mehr, als die Automatisierung im Öffentlichen Verkehr vorschreitet. Dabei sollen insbesondere Massnahmen geprüft werden, welche ohne Unterführungen auskommen, z.B. automatische Absperrungen, akustische Einfahrtssignale, Zugsansagen (wie im Bahnhof Stettbach) oder der Einsatz von Personen zur Warnung der Fahrgäste.

Wieder aufgenommenener Vorstoss.

Ursprüngliche Einreicher: Susanne Rihs-Lanz (Grüne, Glattfelden), Patrick Hächler (CVP, Gossau) und Martin Geilinger (Grüne, Winterthur)